

Spfr Dinkelsbühl nach einem 3:0-Sieg über den ASV Wilhelmsdorf in der A-Klasse des Kreises „Frankenhöhe“

Eindrucksvoll den Aufstieg geschafft

Jürgen Friedrich, Buckel und Homolka die Torschützen – Der ASV Wilhelmsdorf konnte nicht mithalten

1. Juni 1974

Ans bach. Die A-Klasse des Fußballkreises „Frankenhöhe“ ist für die Saison 1974/75 komplett. Als letzter Verein schafften am Samstag die Spfr Dinkelsbühl noch den Sprung in diese Klasse. Im Entscheidungsspiel der B-Klassen-Zweiten behielten die Wörnitzstädter (Gruppe Süd) über den ASV Wilhelmsdorf (Gruppe Nord) klar mit 3:0 (1:0) die Oberhand. Die Begegnung fand auf neutralem Platz im Ansbacher Stadion statt, wo knapp 400 Zuschauer eine doch etwas dürrtliche Kulisse bildeten.

Um es gleich vorwegzunehmen: Der Zweite der B-Klasse, Gruppe Nord, der ASV Wilhelmsdorf, hatte eigentlich von vornherein keine echte Siegeschance. Trainer Adolf Dötzer mußte mit Torsteher Walz, Außenläufer Tauber und Linksaußen Belatschek II gleich drei wertvolle Stammspieler ersetzen, ein Handikap, das nicht ausgeglichen werden konnte. Dennoch, es ist kaum anzunehmen, daß es auch mit ihnen zu einem Sieg über die „Sportfreunde“ gereicht hätte, denn zu souverän spielten die Herkert-Schützlinge am Samstag „den Aufstieg nach Hause“.

Gefahr drohte dem Tor von Hartmannschott eigentlich nur in den ersten sechs Minuten, als die Wilhelmsdorfer stürmisch anrannten, dies allerdings recht planlos taten. Dann aber übernahm Dinkelsbühl immer eindeutiger das Kommando, und das Spielgeschehen verlagerte sich mehr und mehr in die Wilhelmsdorfer Hälfte. Der Führungstreffer war eigentlich nur mehr eine Frage der Zeit und wäre wohl auch schon längst gefallen, wenn ASV-Torsteher Winkler (er spielt sonst Rechtsaußen) nicht so prächtig gehalten hätte.

Machtlos war er allerdings in der 43. Minute: Jürgen Friedrich — eigentlich noch Jugendspieler — donnerte das Leder unhaltbar nach einem indirekten Freistoß in die Wilhelmsdorfer Maschen. Ein prächtiges Tor, und natürlich Beruhigung im Dinkelsbühler Lager, daß es doch noch vor der Pause gelungen war.

Dinkelsbühls Mittelstürmer Buckel hätte gleich nach Wiederanpfiff für die Entscheidung sorgen können. Der von ihm „abgefeuerte“ Ball sprang jedoch von der Unterkante des ASV-Tores wieder ins Spielfeld zurück. Weiterhin drückende Überlegenheit der „Sportfreunde“, was jedoch nicht heißen soll, daß Wilhelmsdorf nicht auch Chancen verzeichnete. Eigentlich nunmehr zwischen der 50. und 60. Minute sogar recht gute, doch war in dieser Phase vom vielgerühmten ASV-Sturm wenig Gefährlichkeit zu sehen, zu-

Doppelerfolg für Herkert

Dinkelsbühl-Feuchtwangen. Ein Doppelerfolg ganz seltener Art gelang Günter Herkert binnen weniger Tage. Am Himmelfahrtstag war er mit Hauptbeteiligter am Erfolg des TuS Feuchtwangen im Endspiel um die Fußball-Bezirksligameisterschaft über den ATSV Erlangen (bekanntlich hatte ihn TuS-Trainer Hanspeter Winkler trotz einjähriger Spielpause für den verletzten Gebele in die Mannschaft genommen), am Pfingstamstag nun erreichten die Spfr Dinkelsbühl, die Herkert seit einem Jahr trainiert, den Aufstieg in die A-Klasse des Kreises „Frankenhöhe“. Allen Gerüchten und Vermutungen zum Trotz, die Herkert im nächsten Jahr beim Landesligisten TuS Feuchtwangen wieder aktiv spielen sehen: Er bleibt weiterhin Trainer bei den Spfr Dinkelsbühl! ok



Keine Frage, Freistoß für die Spfr Dinkelsbühl (helles Trikot). Einem Freistoß entsprang auch die 1:0-Führung in der 43. Minute durch Jürgen Friedrich.

Fotos: gehö

mindest was das Ausnützen der Möglichkeiten anbetraf.

Die 69. Minute brachte die endgültige Entscheidung. Ein Wilhelmsdorfer Abwehrspieler ließ sich mit Buckel am Strafraum in einen Zweikampf ein, Buckel blieb Sieger, sah, daß Torsteher Winkler ungünstig stand, und schoß kalt-schnäuzig und plazierte zum 2:0 ein. Großer Jubel bei den Spfr-Anhängern, die sich nun ihrer Sache sicher waren. Und das durften sie auch sein, denn bereits drei Minuten später markierte Homolka nach einem Alleingang das 3:0.

Es blieb bei diesem Ergebnis, denn Dinkelsbühl tat nun nicht mehr als nötig, Wilhelmsdorf jedoch hatte nicht mehr die Kraft, das Steuer noch herumzureißen. Ein Ehrentor aber hätte der ASV verdient gehabt.

Eins läßt sich nach diesen 90 Minuten mit Sicherheit feststellen: Die A-Klasse erhält durch den Aufstieg der Spfr Dinkelsbühl zweifellos eine Bereicherung. Die Mannschaft hat unter Trainer Günter Herkert viel dazugelernt. Sie versteht es, enorm zu kämpfen, läßt aber dabei den spielerischen Witz nicht vermissen. Ihre Stärke ist das schnelle Direktspiel im Mittelfeld, eine Tatsache, die allerdings im gegnerischen Strafraum noch etwas zu kurz kommt.

Der künftige A-Klassist baut besonders auf seine konsequente Abwehr mit den Routiniers Reichert und Bayerlein, auf ein laufstarkes Mittelfeld sowie einen durchschlagskräftigen Angriff, dessen Paradestück ohne Zweifel Mittelstürmer Buckel ist, ein wuchtiger, dennoch aber

antrittsschneller Torjäger. Imponierend, wie er jedem Ball nachsetzte, was sich, wie man sah, auch auszahlte.

Verlierer ASV Wilhelmsdorf stellte ein junges Team, das den Dinkelsbühlern ganz einfach noch nicht das Wasser reichen konnte. Dies erkannte auch Trainer Dötzer voll an. Daß man in Wilhelmsdorf auf die Jugend baut, wird sich sicherlich eines Tages auszahlen. Heuer war es noch nicht der Fall, vielleicht aber schon nach der kommenden Runde.

Spfr Dinkelsbühl: Hartmannschott, Weber, Schneider, Bayerlein, Reichert, Rosenecker, Jürgen Friedrich, Hans Friedrich, Buckel, Immerzeder, Homolka.

ASV Wilhelmsdorf: Winkler, Wohlleb, Werner Riedl, Senft, Ernst, Belatschek I (ab 53. Minute Hammerl), Seitz, Dietz, Zenger, Anton Riedl, Daßler.

Schiedsrichter: Sommer (Eintracht Nürnberg). **Linienrichter:** Ruppert (Taxi Nürnberg) und Carl (Südwest Nürnberg).

Zuschauer: 400.

Torfolge: 43. Minute 1:0 durch Jürgen Friedrich; 69. Minute 2:0 durch Buckel; 72. Minute 3:0 durch Homolka.

Eckenverhältnis: 7:4 für Dinkelsbühl.



Ersatzkeeper Winkler — auf unserem Bild fängt er einen Flankenball vor dem hochspringenden Dinkelsbühler Stürmer ab — verdiente sich beim ASV Wilhelmsdorf im Entscheidungsspiel um den Aufstieg am Samstag die Bestnote. Der etatmäßige Rechtsaußen des ASV steigerte sich in eine Prachtform und verhinderte weitere Gegentreffer der „Sportfreunde“ Dinkelsbühl.

Der Schein trügt: Kein Foulspiel ist die Abwehr des Wilhelmsdorfer Spielführers Werner Riedl. Er hatte zuvor den Ball gespielt.